

KÄCKEL REISE IN DIE SCHWEIZ 23. – 27. FEB. 2022

Saisonauftritt – ja Welch ein Reiz,
mit Käckel Reisen in die Schweiz.
2 mal geimpft – selbstverständlich geboostert
und nicht bei den „ Verweigerern „ aufgeplustert.
Nun können wir reisen und sind schon gespannt,
was uns erwartet im wohl schneebedeckten Walliser Land.

Helmut am Steuer – wir dürfen ihn so nennen
und lernen auch noch das Schweizer Mädel Priska heute kennen.
Gemeinsam chauffieren sie uns im Bus,
das wird sicherlich ein Schweizer Reise Genuss.
Doch zuerst auf der deutschen Autobahn,
lässt es sich ab Melsungen ordentlich fahren.

Die Grenze bei Basel war auch kein Problem,
Niemand wollte in der Schweiz den Impfpass und die Maske sehen.
Erst ein paar Tunnel und bei Bern die Berge am Horizont,
im Sonnenschein glänzend, für uns schon sehr lange ungewohnt.
12 ½ Stunden – die Fahrt hat ihr Ende genommen
und wir sind am Hotel in Naters angekommen.

Erst kommt es mal zu einem Schrecken,
als wir die Baustelle nebenan entdecken.
Jedoch die Zimmer sind schön, nur leicht überhitzt,
ohne Abkühlung wird die Nacht wohl durchgeschwitzt.
Das Abendessen gab es in den schönen Kronleuchter Hallen,
noch 2 Glas Wein und dann ins Bett gefallen.

In dieser tollen Bettwäsche hervorragend gelegen,
dank Hitzewelle nur 2 mal zum offenen Fenster bewegen.
Ein neuer Tag auf den wir uns freuen,
diesen Tag werden wir wohl niemals bereuen.
Im Glacier Express durch traumhafte Landschaft gefahren,
die hohen Berge ringsherum alle schneebedeckt waren.

3 Stunden von Brig über Andermatt nach Disentis hin,
eine Fahrt mit vielen Steigungen und 17 Tunneln darin.
Sogar die Sonne hat uns heute wieder traumhaft geschienen,
dem Herrgott und den Schweizer Bergbahnen, wir danken es ihnen.
Das Kloster Disentis – im Bericht auch mit einbinden,
soviel Gold in einer Kirche ist selten zu finden.

Doch abseits der Fahrt – was dort heute in der Ukraine geschehen,
ist mit gesunden Menschenverstand kaum zu verstehen.
Während wir uns auf dieser Fahrt vergnügen,
versucht Putin mit Waffengewalt und Bomben den angrenzenden
Bruderstaat Ukraine zu besiegen.
Was will dieser Mann – ist er krank im Gehirn,
was passiert da gerade unter unserem Himmelsgestirn.?

Heute ist Freitag – die Zeit läuft dahin,
15 Minuten weniger Schlaf – mehr war nicht drin.
Programmänderung heute, dank Fasching in Brig,
deshalb ziehen wir uns heute nach Frankreich zurück.
8.15 Uhr mit dem Bus nach Martigny noch auf Schweizer Terrain,
dort wartet der Mont Blanc Express, denn wir reisen wieder mondän.

Zug km um km geht es steil bergan,
denn es heißt nicht umsonst Schweizer Bergbahn.
Auch diesen traumhaften Panoramen kann Niemand entweichen,

bis wir dann die französische Grenze erreichen.
Dort wartet schon „oh Wunder“, ein Käckel Bus,
weil der uns nun nach Charmonix bringen muss.

Nach einer ungewollten Stadtrundfahrt – kein Platz für den Bus,
hatten wir einen wunderbaren Kaffee und Kuchen Genuss.
Man merkt schon nach den ersten Schritten in dieser Stadt,
dass sie ein etwas anderes Flair zu bieten hat.
In eine wahnsinnige Bergwelt eingeschlossen,
sind hier sicherlich schon recht viele Euros geflossen.

Mit dem Bus dann von Charmonix nach Brig zurück,
dort wartet nach kurzer Pause schon der Simplon Express zum Glück.
Eine flotte Fahrt mit der Bimmelbahn,
wir konnten viel von dieser alten Stadt erfahren.
Viele Sehenswürdigkeiten sehr alt und sehr schön,
eigentlich müsste man das alles zu Fuß noch mal sehen.

Das Abendessen dann gut, so wie die Tage zuvor,
jedoch kam mir der Spinat heute sehr salzig vor.
In lustiger Runde dann noch zusammen gegessen
und dabei die Sperrstunde um 22.00 Uhr fast vergessen.
Die Nacht war dann gut und nicht zu warm,
weil aus der Lüftung genügend Kühle kam.

Tag 4 – doch heute geht der Blick nach vorn,
denn heute fahren wir zum Matterhorn.
Mit dem Bus nach Täsch und dann in die Bahn,
so werden wir nach Zermatt nun fahren.
Mit der Zahnradbahn hinauf auf den Gornergrat,
eine Investition, die sich wirklich bezahlt gemacht hat.

Gott sei Dank haben wir 10 Personen mit Bargeld gefunden
und haben somit 30% Rabatt rausgeschunden.
In über 3.100 m in schwindelnden Höhen,
konnten wir wolkenlos und sonnenbestrahlt km weit sehen.

Im wahrsten Sinne der Höhepunkt in unserem Programm,
wir haben es aufgesogen wie einen feuchten Schwamm.

Ein letztes mal schlafen – ein letztes Frühstück,
Koffer verladen, heute geht es in die Heimat zurück.
In den vergangenen Tagen gab es viel zu erleben
und auch das Hotel hat sein Bestes gegeben.
Gut geschlafen, getrunken und auch gut gegessen,
kleine Anfangs Wehwehchen, doch die kann man vergessen.

Nur noch 800 km trennen uns von daheim,
es wird sicherlich auch eine gute Heimreise sein.
Die letzten Blicke auf den Schnee in der Höh,
dann heißt es leider „ Schweizer Berge ade „,
Noch einmal die sonnendurchfluteten Gipfel und Spitzen,
die unsere Reise – Herzen heute erhitzen.

Bei den Schweizer Freizügigkeiten hoffentlich von Corona verschont,
kann ich sagen: diese Reise hat sich wieder gelohnt.
Heißer Kaffee mit Seeblick, letzte Rast noch vor Bern,
am Emmentaler Käseland vorbei – auch den essen wir gern.
Basel erreicht, die Grenze passiert, nun schnuppern wir Heimatluft,
im Bus verbreitet sich langsam der Kochwürstchen Duft.

Kaum über die Grenze – das Handy Fieber bricht aus,
jetzt will man doch wissen, was passiert ist zu Haus.
Das vorbestellte Würstchen im südlichen Schwarzwald gegessen,
dann geht es weiter Richtung Heimat in Hessen.
In ca. Höhe Lahr wurde dann am Steuer entdeckt,
das auch in diesem Bus ein Radio steckt.

Am Rasthof Bruchsal noch eine kurze Pinkelpause eingelegt,
weil sich ein paar km weiter vorn nichts mehr bewegt.

Doch der folgende Stau hat nicht viel Zeit in Anspruch genommen,
wir sind noch sehr rasch dadurch gekommen.
Letzter Halt noch einmal Rasthof Reinhardshain,
gegen 19.00 Uhr werden wir dann wohl wieder in Schachten sein.

Zum Schluss noch zu Priska und Helmut ein Wort,
wir fühlten uns sicher bei euch hier an Bord.
Ihr habt uns so gut und so ruhig gefahren,
sodass wir stets behütet im Bus auf der Reise waren.
Ja liebe Priska – ich wollte dich schon als die Würgerin aus der
Schweiz benennen,
aber zum Glück lerntest du das Schaltgetriebe ja noch kennen.
So ist es wenn von Automatik auf Schaltgetriebe wechseln muss
und das auch noch bei einem so großen Bus.
Mein Dank gilt euch hier und ich denke es ist im Sinne von allen,
die sicherlich nun in meinen Beifall einfallen.

Danke für diese schöne Fahrt
Joachim Decker

